

# private profits. newsletter

18.06.2016

## EINFACH „DANKE“, HERR STEINMEIER

**DER SPIEGEL**, eine der sich selbst abstumpfenden Speerspitzen unserer Massenmedien, wird seit „Stoppt Putin - Jetzt“ ja gar nicht mehr müde, die Kriegsrhetorik zu befeuern. Und NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg - noch so eine personelle Enttäuschung - ist realitätsblind, was er wegen eben dieser Blindheit nicht mehr erkennen kann. Deutschlands oberster Diplomat, der Bundesaußenminister, der gewiss nicht im Verdacht steht, ein „Putin-Troll“ zu sein, hat heute seine Stimme erhoben. Und liegt nun auf Linie mit mir. Chapeau!

## Liebe Leserinnen und Leser,

spätestens seit Herrn Dr. Wolfgang Schäubles Erkenntnis, dass 500 Millionen Europäer im Inzest zu degenerieren drohen, falls das nicht durch Zuwanderung verhindert wird, sollte auch politisch eher Desinteressierten die Augen geöffnet haben: Diese Bundesregierung erfüllt schlicht und ergreifend den u. a. vom US-Militärstrategen Thomas P. Barnett ausgeheckten Plan, den ich in meinem „offenen Brief“ vom 11. September vergangenen Jahres beschrieb <https://publikumskonferenz.de/blog/2015/09/14/offener-brief/>

Wer diesen zugegebenermaßen langen Brief nicht kennt, sollte ihn sich zu Gemüte führen. Warum es eine Massenmigration und den zunehmend konfrontativen Kurs gegenüber Russland gibt? Sie lesen es dort! „Unsere Regierung“ - ich habe es mir reiflich überlegt, es so zu formulieren - ist nicht mehr unsere Regierung. Und sie arbeitet nicht nur gegen die deutsche Bevölkerung, sondern gegen ganz Europa. Dazu weiter unten mehr.

Ein kleiner Teil der nach Europa zu wandernden „Schutzsuchenden“ sind tatsächlich genau das: Verzweifelte Menschen, die vor nicht enden wollenden Kriegen fliehen. Aus den Nahen Osten und aus Nordafrika. Der überwiegende Teil der Zuwanderer gehört unter den Terminus Wirtschaftsmigranten. Zum einen bietet Deutschland EU-weit die höchsten gegenleistungsfreien Sozialleistungen, zum anderen sorgt die EU-Nicht-Politik bzw. Ausbeutungspolitik Afrikas dafür, dass sich Menschen ohne Perspektive einfach auf den Weg machen. Tatsächlich alternativlos, wie ich meine.

Der Nahe Osten und Nordafrika aber sind nun einmal die Brandherde. Denn da läuft seit langem die Leistungsschau der internationalen Waffenindustrie, was halt hin und wieder gewisse „Kollateralschäden“ verursacht.

Einschränken wollte Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel die deutschen Waffenexporte. Hat er versprochen, sich dabei aber wohl versprochen. 2015 hat es die BRD beim Verkauf von Kriegsgerät (ohne Kleinwaffen) vom Platz 5 auf Platz 3 geschafft. Müßig zu erwähnen, in welche Regionen diese Waffen vornehmlich gingen: In den Nahen Osten und nach Nordafrika!

Ich denke, eine zynischere Politik kann es kaum geben: Man folgt den Plänen der Herren George Friedman und Thomas P. Barnett (Links dazu alle im o. g. „offenen Brief“), unterstützt das muntere Regime change-Treiben der USA durch Waffenexporte in die betreffenden Regionen und Auslandseinsätze der Bundeswehr, destabilisiert (auch) Deutschland und Europa und stellt sich dann mit der Raute der Menschlichkeit und der „westlichen Werte“ vor laufende Kameras und fordert von der eigenen Bevölkerung und allen EU-Staaten Solidarität zur Bewältigung der Folgen dieser Politik ein.

Welch absurde Züge das mittlerweile angenommen hat, lesen Sie hier: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/essentraeger-fuer-asylbewerber-gesucht-gruenenpolitikerin-miriam-koch-wer-zuerst-kommt-malt-zuerst-a1336886.html>. Man muss schon sehr grün hinter und vor allem zwischen den Ohren sein, um Helfer zu suchen, die 200 jungen, unbegleiteten männlichen Migranten das Essen in den fünften Stock tragen, nachdem diese ihre vorherige Unterkunft wegen eines fehlenden Schokopuddings in Brand gesetzt und zerstört hatten.

Die erklärte Partei der Deutschlandhasser und der masochistischen Selbstzerstörung hat also wieder ein neues Ei gelegt, das der AfD in die Hände spielen wird. Und fatalerweise scheint man das nicht einmal mehr begreifen zu können.

Der Bundesinnenminister, der uns ja gelegentlich sagt, dass er uns gewisse Dinge nicht sagen kann, um uns nicht zu beunruhigen, hat am Donnerstag wieder etwas gesagt: „Wachsam“ soll der Bürger sein und es den Behörden melden, wenn ihm in der Verwandtschaft, im Freundeskreis oder in der Nachbarschaft jemand auffällt, der sich „radikalisiert“. Machen wir!

Und der Vorsitzende der Bundesinnenministerkonferenz, Klaus Bouillon, warnte gar, dass es in Deutschland noch nie ein so „hohes abstraktes Gefährdungspotential durch Islamisten gegeben habe wie heute.“ Der wachsame Bürger fragt sich natürlich, woran das denn nur liegen könnte. Auf den Gedanken kommen, dass es mit dem unkontrollierten Zustrom nicht identifizierter Menschen zu tun haben könnte, sollte er dabei nicht. Denn das ist völlig ausgeschlossen und gilt natürlich auch für die explodierende Zahl von Wohnungseinbrüchen. Schengen - „Europas größte Errungenschaft“.

Am Mittwoch haben die belgischen Sicherheitsbehörden eine Terrorwarnung an alle Polizeidienststellen herausgegeben. Danach ist seit eineinhalb Wochen eine Gruppe syrischer IS-Kämpfer mit dem Boot in Richtung Europa unterwegs. Über Griechenland und die Türkei und natürlich inkl. „während der Flucht verlorener Pässe“. Die Einladung der Kanzlerin hat nichts von ihrer Anziehungskraft verloren.

### **beLEAVE in Britain**

Mit dieser Schlagzeile machte am Montag die auflagenstärkste britische Tageszeitung „THE SUN“ auf und forderte ihre Leser auf, am 23. Juni für den Austritt aus der EU zu stimmen. <https://www.thesun.co.uk/news/1277920/we-urge-our-readers-to-believe-in-britain-and-vote-to-leave-the-eu-in-referendum-on-june-23/>

Wenn Sie einmal Ihr Schulenglisch zusammenkratzen, wird es Ihnen schwerfallen, die in dem Artikel aufgeführten Argumente zu widerlegen. Mir spricht er aus der Seele. Die Briten wollen Ihre Souveränität nicht an

ein zentralistisches Brüssel aufgeben, ihre eigene Kultur nicht an den Nagel hängen, sich bei der Zuwanderung nur „die Besten“ herauspicken und sich migrationsbedingte Torsionen in den Sozialsystemen und am Arbeits- und Immobilienmarkt ersparen und entscheiden, wer ins Land kommt und wer nicht. Vor allem aber möchten sie demokratisch selbst bestimmen, wer in ihrem Land die Politik bestimmt und wie sie aussehen soll.

Gott sei Dank, heißt es in dem Artikel, hat sich die Insel den Euro nicht aufschwätzen lassen. „Not my cup of tea,“ wie man auf der Insel zu sagen pflegt. Damit sind die Briten gut gefahren. Und damit werden sie m. E. auch nach einem Brexit gut fahren. Denn sie können ihre Währung jederzeit abwerten und damit als derzeit fünftgrößte Wirtschaftsmacht ihre Exporte auf dem Weltmarkt stärken. Halten Sie die von mir empfohlenen EUR/GBP-Calls! Denn vorgestern warnte die Bank of England: „Es wird immer wahrscheinlicher, dass das Pfund Sterling im Falle eines negativen Wahlausgangs weiter fallen wird - vielleicht sogar scharf.“ <http://www.bbc.com/news/business-36548460>

### **Zwischen Skylla und Charybdis**

Etwas größer gestrickt als der britische Volksentscheid - und auch für die Märkte relevanter - wird der 8. November sein. In den USA finden die Präsidentschaftswahlen seit 160 Jahren immer an einem Dienstag statt, was historisch gute Gründe hatte. Man behält es bei, auch wenn man's heute nicht mehr bräuchte. So wie die rätselhafte kleine Innentasche in der rechten Hosentasche jeder Jeans, von der heute auch kaum noch jemand weiß, warum es sie gibt. Nun ja: Vor der Erfindung der Armbanduhr war sie der Schlafplatz der Taschenuhr.

Hillary Clinton und Donald Trump scheinen also das Beste zu sein, was die USA an Präsidentschaftskandidaten aufbringen konnten. Das wirft ein fahles Licht auf „God's own country“. Mrs. Clinton, in manchen Medien auch wenig schmeichelhaft als „Killary“ bezeichnet, werden ausgezeichnete Kontakte zur Wall Street und zum militärisch-industriellen Komplex nachgesagt - was die Gefahr eines großen Krieges - idealerweise natürlich in Europa - m. E. unter ihrer Regentschaft weitaus größer macht als unter Donald Trump.

Der Immobilienmogul hingegen ist hinsichtlich seiner politischen Erfahrungen ein unbeschriebenes Blatt. Und er lebt gefährlich, da er sich ausgesprochen kritisch zu NATO und UN äußert - und sich damit gegen den militärisch-industriellen Komplex stellt. In den USA ist das alles andere als eine solide Lebensversicherung. Noch ein oder zwei weitere „Orlando“, die dem Republikaner noch mehr Zulauf garantieren würden, könnten für den recht unbeherrschten und aufbrausenden Moslem- und Frauenbeschimpfer schon vor dem Wahltermin unguete Konsequenzen haben.

Wie verschieden die beiden Kandidaten sind und welches Polarisationspotential sie für die USA bedeuten, lässt sich an den sie unterstützenden Lagern ablesen. Mrs. Clinton wird von der Wall Street und Saudi-Arabien gefördert, während Donald Trump die Waffenlobby (National Rifle Association) und Israel hinter sich weiß. Eines seiner ersten Projekte, so der Republikaner, wäre die Aufhebung des „Atomdeals“ mit dem Iran.

Für den Nahen Osten lassen beide Kandidaten nichts Gutes erwarten. Für Amerikas sozialen Frieden ebenfalls nicht. Wen Moskau lieber im Oval Office sähe? Das lässt sich daran ablesen, dass Russland mit dem Gedanken spielt, geheime E-Mails von Hillary Clinton zu veröffentlichen: <http://www.epochtimes.de/politik/welt/insider-russland-droht-mit-veroeffentlichung-geheimer-clinton-emails-a1337037.html?meistgelesen=1>

### DAX: Ins Schwarze getroffen

„Jetzt aber - zum ersten Mal in diesem Jahr - scheint sich die Chance für etwas Größeres im DAX zu ergeben und zwar zugunsten der Bären.“, schrieb ich in der vergangenen Woche.

Was dann ab Montag folgte, wissen Sie ja. Wobei natürlich noch zu berücksichtigen ist, dass am gestrigen Freitag der zweite große „Hexensabbat“ dieses Jahres stattfand, also der große Verfalltermin von Futures, Optionen auf Futures und Aktienoptionen.



Zu diesem Zeitpunkt versuchen potente Marktteilnehmer, die Kurse in die Richtung der von ihnen eingegangenen Derivatepositionen zu ziehen - und die dürften so gut wie sicher etwas höher gelegen haben als das Donnerstagstief.

Aus technischer Sicht betrachtet, bietet sich dem DAX jetzt noch einmal eine Erholungschance. Wie Sie im Chart sehen, wurde die bei rund 9.500 verlaufende, waagerechte Unterstützung nur intraday durchbrochen. Und mein Swing-Indikator hat gestern im unteren Wendebereich nach oben eingedreht. D. h.: Die Chance auf eine Erholung ist hoch. Für alle Shortpositionen bedeutet das: Auf Kaufkurs absichern! Umgekehrt ist klar, dass ein Schlusskurs unterhalb des Donnerstags-Tiefs (9.433) den Bären eine Steilvorlage liefert wie ein Elfmeter ohne Torhüter. Sollte sich erweisen, dass die gestrigen Kursgewinne einzig auf das Konto des Verfalltags der Terminbörsen gingen, wird sich genau das ereignen. Also bitte: Stopp setzen und abwarten!

### Sabina Gold & Silver: Schlag ins Kontor

Wie bekannt, bin ich mittel- und langfristig ausgesprochen bullish für die Edelmetalle, die Sie aber NIE über irgendwelche „Zertifikate“ erwerben sollten, sondern nur in physischer Form (Barren oder Münzen), beispielsweise bei [www.coininvest.com](http://www.coininvest.com) oder [www.proaurum.de](http://www.proaurum.de) - beide seriös.

Zwei meiner Lieblingsaktien in diesem Bereich sind Pan American Silver und Sabina Gold & Silver.

Letztere haben in dieser Woche aufgrund möglicherweise scheiternder Schürfrechte einen mittelpächtigen Rückschlag erlitten. Beschlossen ist hier aber noch nichts.

Ich empfehle, die Aktie weiter zu halten. Die Comex scheint sich bzgl. ihrer Edelmetallbestände in einer

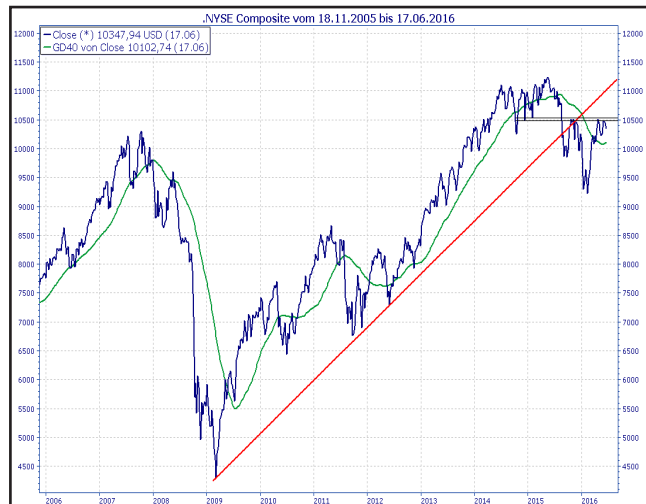


ausgewachsenen Schieflage zu befinden, ihre Silberbestände schrumpften auf den niedrigsten Stand seit 15 Jahren. Der Juli dürfte daher so gut wie sicher zu Lieferschwierigkeiten führen. Was für die Edelmetalle sehr gute Aussichten bedeutet.

### NYSE: NICE OR NOT NICE?

Da sich die Federal Reserve noch nicht ganz entschlossen zu haben scheint, ob die amerikanische Wirtschaft nun boomt oder eher schwächelt, verschob man in dieser Woche die avisierte zweite Zinserhöhung noch einmal nach hinten.

Dass die FED mit ihrer Geldpolitik ein totes Pferd reitet, hat die Anleger eigentlich schon lange nicht mehr interessiert. Man redete sich halt ein, dass es nur ein kleines Nickerchen machte. Bis dann der Verwesungsgeruch in die Nasen stieg.



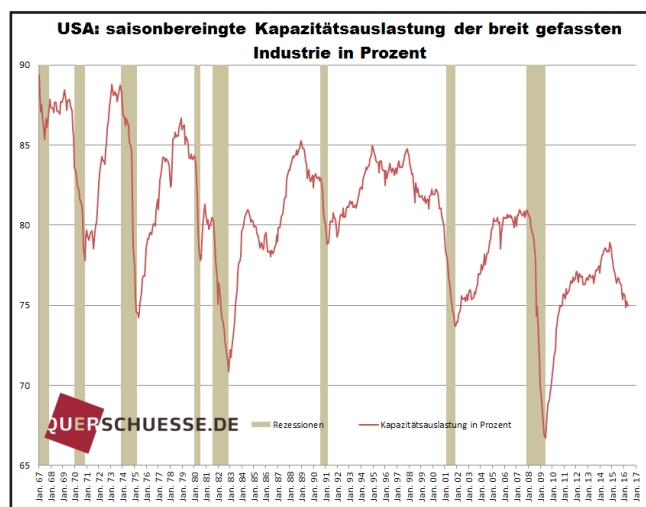
Umso bemerkenswerter war es, dass es diesmal nach dem Auftritt Janet Yellens an der Wall Street nicht mehr zu Begeisterungstürmen kam, die Aussicht auf nahe null verharrende Leitzinsen ihre stimulierende Wirkung als verloren zu haben scheint.

Vom Chart her kommt der marktbreitesten aller US-Aktienindizes (in dem also das meiste Aktienkapital versammelt ist) einfach nicht über den in der Abbildung eingezeichneten, waagerechten Widerstand hinaus. Das heißt: Die Risiken für den weltweit meistbeachteten Aktienindex sind keineswegs vom Tisch, unabhängig davon, was eine unter Glaubwürdigkeitsverlust leidende US-Notenbank nun tut oder nicht tut!

### US-Aufschwung: Aber sicher doch!

Das vielleicht Bemerkenswerteste am nebenstehenden Chart der Kapazitätsauslastung sind wohl die senkrechten, blass olivgrünen Balken, die die „offiziellen“ Rezessionsphasen wiedergeben.

Man darf und muss sich hier wirklich fragen, wie lange FED und Regierung diesmal noch zuwarten wollen, um das Offensichtliche zuzugeben.

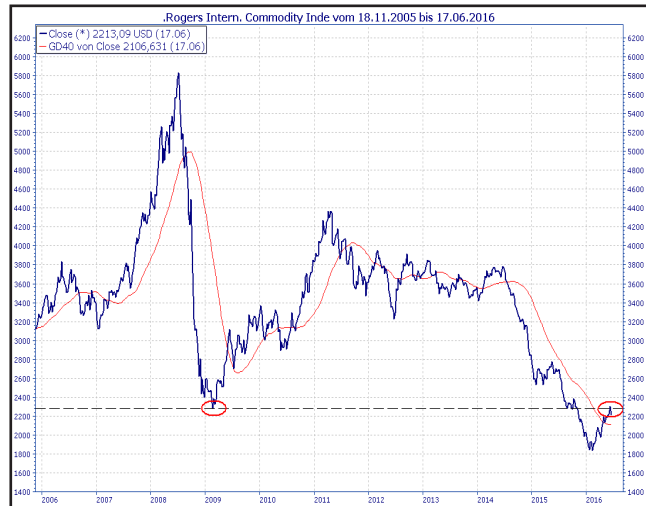


Dieses Eingeständnis - und vermutlich deswegen wartet man hier immer noch auf ein Wunder - würde die Wall Street wohl in den Keller schicken. Die Dinge nicht beim Namen zu nennen - ein heute in der Politik weit verbreitetes Phänomen, verbessert sie aber nicht, sondern verzögert nur Lösungen.

### Rohstoffe mit klarem Warnsignal

Wenn Sie die Weltwirtschaft nicht nur aus der Mauseperspektive sgn. Experten und über den Tellerrand heraus betrachten möchten, kommen Sie an diesem Chart hier nicht vorbei.

Der Rogers Commodity Index als mittlerweile meistbeachtetes Preisbarometer der Rohstoffe hatte sich jüngst an der Rückeroberung seines Tiefs vom Frühjahr 2009 versucht. Was anfänglich gut aussah, wurde nun wieder von den Baissiers einkassiert:



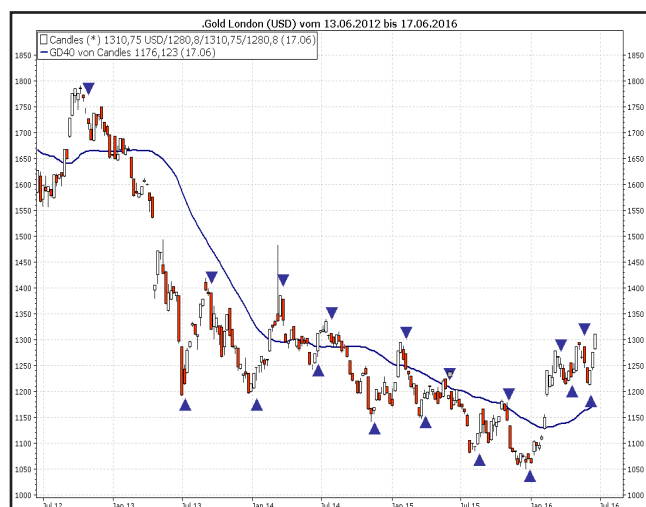
Der Index prallte nach unten ab. Es ist wenig originell, wenn unsere „Analysten“ jeden Auf- oder Abwärtsdollar im Ölpreis heutzutage als marktentscheidend bezeichnen, ohne den Blick auf die Rohstoffe insgesamt zu richten. Sie spiegeln - und eben nicht nur der Ölpreis - den Weg der Weltwirtschaft wieder. Und was wir da im Chart sehen, bedeutet: Hätten wir nicht diese Verrückten an den Spitzen der Notenbanken, hätten wir den früher herrschenden Zyklus von Boom and Bust - Aufschwung und Rezession - auch an den Aktienmärkten fortsetzen können.

Aber der von Alan Greenspan erschaffene Impetus, über die Geldpolitik alles durchzuschleppen, was ökonomisch sonst nicht überlebensfähig wäre, ist leider zum neuen Mantra geworden. Das Gesunde zahlt für das Kranke, bis es selbst daran ver stirbt. Griechenland ist das beste Beispiel: Jeder weiß, das Athen seine Schulden nie zurückzahlen kann. Aber die „Troika“ konstatiert beständig einen „guten Weg“, auf dem sich Griechenland befinde und verunbessert über sgn. Reformen (Austeritätspolitik) parallel dazu die Fähigkeit Athens, jemals wieder aus dem Dilemma herauszukommen. Hätten die Briten - vielleicht haben sie - ein wenig ökonomischen Sachverstand, könnten Sie am kommenden Donnerstag vielleicht einem Teil des Desasters noch rechtzeitig entfliehen.

### Doppelding: Gestartet!

Gut Ding will Weile haben. Aber heute war es soweit mit dem Stapelauf meines neuen Börsendienstes „Doppelding“ [www.doppelding.de](http://www.doppelding.de) In Brief geht es ausschließlich um Aktien, die weit aus besser laufen als der Top-Performer Apple. Und u. a. auch um Gold.

Hierzu wird es immer konkrete Ein- und Ausstiegssignale geben. Die letzten sehen Sie im Chart. Startet die Party bei den Edelmetallen, wäre es - auch wenn Sie kein Aktienfreund sind, vielleicht nicht das Allerdümmste, hier mit dabei zu sein.





**ZUSAMMENFASSUNG:** Der gestrige große Verfalltag an den Terminbörsen macht die Dinge nicht einfacher. Eine Erholung nach den Verlusten der Vorwoche ist technisch wahrscheinlich, weswegen Sie bestehende Puts absichern sollten.

Die Edelmetalle könnten kurzfristig ebenfalls etwas schwächeln, bleiben aber unverändert bullish. Denn die Vertrauenskrise in die Problemlösungskompetenz der Notenbanken zieht immer größere Kreise. Silber und Gold - nur in physischer Form oder als Minenaktien sind m. E. das Gebot der Stunde.

Viel Erfolg und beste Grüße!



Axel Retz

[www.private-profits.de](http://www.private-profits.de)

[www.secretz-online.de](http://www.secretz-online.de)

[www.dobrick-handelssystem.de/](http://www.dobrick-handelssystem.de/)

[www.doppelding.de](http://www.doppelding.de)

**PS** Einen sehr lesenwerten Artikel mit einem brillanten Schlusswort zur gegenwärtigen Meinungsdictatur der Politik und der Hochleistungspressen finden Sie hier: <http://chaosmitsystem.blogspot.de/2016/06/mehr-schlecht-als-recht.html#more>

**PPS** Äußerst bemerkenswerte Aussagen kamen heute von Deutschlands oberstem Diplomaten, Außenminister Frank-Walter Steinmeier. Es tut gut zu wissen, dass es auch in der Regierung noch Köpfe gibt, die sich der um sich greifenden Sehnsucht nach einem großen Krieg entgegenstemmen. Zusammen mit Jean-Claude Junckers dieswöchigem Besuch in St. Petersburg scheint sich erster Widerstand gegen die US-„Außenpolitik“ und die NATO zu formieren, wie wir ihn sonst nur bei „Die Linke“ und der „AfD“ sehen.

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/europa/konflikt-mit-russland-steinmeier-kritisiert-nato-manoever-in-osteuropa-14294513.html>

---

#### IMPRESSUM / RISIKOHINWEIS

**private profits newsletter (c) 2016. Chefredakteur:** Axel Retz, Seybothenreuth (V.i.S.d.P.)

**Kontaktadresse Redaktion**

Axel Retz Am Goldhügel 44 95517 Seybothenreuth

Tel.: +49 (0) 9275 914 756

eMail: [pp@axel-retz.de](mailto:pp@axel-retz.de) / [www.private-profits.de](http://www.private-profits.de)

**Haftungsausschluss:** Die Mitteilungen dieses Newsletters sind sorgfältig recherchiert und beruhen auf Quellen, die wir für vertrauenswürdig und zuverlässig halten. Für Emissionsangaben Dritter übernehmen wir kein Obligo.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine Gewähr übernehmen. Alle Meinungen und Informationen dienen ausschließlich der Information, begründen kein Haftungsbüro und sollen nicht als Aufforderung verstanden werden, eine Transaktion zu tätigen. Auch stellen die vorgestellten Strategien keinesfalls einen Aufruf zur Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass der Handel mit Optionsscheinen, Zertifikaten und Optionen mit grundsätzlichen Risiken verbunden ist und der Totalverlust des eingesetzten Kapitals nicht ausgeschlossen werden kann.

Die vorgestellten Meinungen, Strategien und Informationen dürfen keinesfalls als allgemeine oder persönliche Beratung aufgefasst werden, da die Inhalte lediglich die subjektive Meinung der Redaktion widerspiegeln. Gewinne aus der Vergangenheit können zukünftige Ergebnisse nicht garantieren.

Unsere Hinweise dienen lediglich der aktuellen Information und berücksichtigen in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. Sie ersetzen nicht die persönliche Beratung durch einen Anlageberater und sind ausschließlich für den privaten Gebrauch bestimmt!

► Sollten Sie den private **profits-newsletter** nicht mehr beziehen wollen, genügt zur Abmeldung eine formlose Benachrichtigung an [pp@axel-retz.de](mailto:pp@axel-retz.de)